

## **Ich hatte vergangene Woche schon die Wahl.**

Plakate an Lichtmasten warben für verschiedene Möglichkeiten – und ich habe mich entschieden. Ein herrliches Konzert durfte ich da erleben.

Es war einfach phantastisch. Die letzten Töne des Konzertes waren verklungen und noch summend ging ich durch die Straßen. Das passiert mir öfter: Wenn ich guten Mutes bin, fragt mich meine Frau schon einmal, ob ich merke, das ich wieder singe. Welch eine Wirkung hat doch Musik, sie „drück aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ (V. Hugo) Und wenn wir selbst musizieren, ist dies noch viel tiefer und intensiver zu erleben.

Wie geht es Ihnen mit Musik? Singen Sie auch so gern wie ich? Vielleicht, wenn niemand dabei zuhört: unter der Dusche, beim Staubsaugen oder während einer Autofahrt? Oder begeistern Sie mitreißende Rhythmen und Sie klopfen die auf den Knien mit? Musik ist eine wahre Gottesgabe – auch die Bibel spricht fast 160mal allein vom Singen. Wie wunderbar aber ist es, gemeinsam zu musizieren – mit Instrumenten, mit der Stimme oder in Konzerten mit andern Menschen Musik erleben. Alle Facetten unseres Lebens können musikalisch betrachtet werden. Freude und Trauer, Hoffnung und Verzweiflung, Vertrauen und Hass, Finden und Verlieren, Klage und Lob – das alles zu seiner Zeit. Aber auch Zeiten der Ruhe, der Stille gehören dazu – auch Pausen gehören ja fest zur Musik, es kann nicht jeder zu jeder Zeit die Hauptstimme haben. Aber wie schwer ist es auch hier die eigenen Vorstellungen so weit zurückzustellen, dass etwas Gemeinschaftliches entsteht. Es ist wie im alltäglichen Leben. Jeder von uns singt seine eigene Lebensmelodie. Und so wie in der Musik es außer den Noten selbst auch noch des Notenschlüssels, des Tempos, der Lautstärke, der besonderen Ausgestaltung bedarf, gewinnt unser Leben erst durch Werte wie Liebe, Vertrauen, Glaube und Hoffnung an Lebendigkeit. Auch im Leben gilt die Erkenntnis des Komponisten G. Mahlers: „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“ Das Leben gewinnt seinen tiefen Wert nicht aus den Fakten eines Lebenslaufes. Es ist wohl um des Himmels Willen, dass wir unser Leben klingen lassen im Zusammenspiel mit den Gaben der anderen Menschen.

Und wenn wir morgen wieder die Wahl haben, dann geht es auch darum, wie die Musik klingen wird, die künftig in unserem Land erklingt. Klug wird es sein, seine Wahl besonders davon leiten zu lassen, welche Musik man mag.

Thomas Haenchen, Pfarrer in Hochkirch